



# MEDICAL PARK

---

## NEWS

Ausgabe 06/2009

### Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Kauf der Neurologischen Klinik im hessischen Bad Camberg hat die Medical Park AG ihre Stellung in dem Bereich der Rehabilitation erheblich gestärkt. Nachdem bereits im Frühjahr die Klinik Medical Park Berlin

Humboldtmühle eröffnet wurde, sind wir auf dem Weg zu einem bundesweiten Unternehmen, ohne allerdings unsere bayerischen Wurzeln zu verleugnen. Es sind jedoch nicht nur die Zahlen – wir bieten jetzt in 15 Einrichtungen an zehn Standorten 2000 Betten, fast ausschließlich in Einzelzimmern, an und beschäftigen 2000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter –, sondern auch die besondere Leistungsfähigkeit, die medizinisch-therapeutische Kompetenz und das besondere Ambiente unserer Kliniken, die der Medical Park AG ein unverwechselbares Gesicht geben.

Diese Qualitätskriterien haben auch dazu geführt, dass der Deutsche Ringer-Bund mit der Klinik Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus eine enge Partnerschaft eingegangen ist. Damit zeigt sich einmal mehr, dass der deutsche Spitzensport berechtigtes Vertrauen in unsere Ärzte und unser medizinisch-therapeutisches Personal setzt. Dies kommt im Übrigen auch in dem Versorgungsvertrag zum Ausdruck, den wir mit der Arbeitsgemein-

schaft der Krankenkassen in Bayern für die Abteilung Psychosomatik der Klinik Medical Park Prien Kronprinz geschlossen haben. Dort halten wir jetzt 25 Betten zur Akutversorgung gesetzlich versicherter Patienten vor, nachdem ein entsprechender Vertrag mit den privaten Krankenkassen schon seit Längerem besteht.

Welche Anerkennung die Medical Park AG besonders im Hinblick auf die Förderung von Forschung und Lehre genießt, zeigt der Besuch des bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Dr. Wolfgang Heubisch, in Bad Wiessee. Ihnen möchten wir einen Überblick über den derzeitigen Stand des Engagements der Medical Park AG im wissenschaftlich-universitären Bereich geben. Schließlich wollen wir noch einen Patienten zu Wort kommen lassen, der in unserer Klinik Medical Park Bad Wiessee Am Kirschbaumhügel im wahrsten Sinne des Wortes das Gehen wieder lernte. Sein Lob ist für uns Ansporn, in unserem Bemühen, ständig besser zu werden, nicht nachzulassen.

Vom Tegernsee wünsche ich eine interessante Lektüre  
Ihr

Hartmut Hain  
Vorsitzender des Vorstandes Medical Park AG

#### In dieser Ausgabe lesen Sie:

##### Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus

- Enge Kooperation mit Deutschem Ringer-Bund vereinbart
  - Auszeichnung für Dr. Christa Bongarth
- ##### Medical Park AG
- Neurologische Rehabilitationsklinik Bad Camberg übernommen
  - Förderung von Wissenschaft und Lehre auf hohem Niveau

##### Medical Park Prien Kronprinz

- Grünes Licht für psychosomatische Akut-Station – Versorgungskette zum ambulanten Sektor geschlossen
- ##### Medical Park City Med Frankfurt
- Sportsgeist der Extraklasse mit Betty Heidler
- ##### Medical Park Bad Wiessee Am Kirschbaumhügel
- Stuttgarter IT-Chef: Von der Therapie tief beeindruckt



# MEDICAL PARK

---

## NEWS

### Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus

## Enge Zusammenarbeit von Deutschem Ringer-Bund und Medical Park AG

■ **Bad Wiessee.** Die Kliniken Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus und Medical Park Chiemsee genießen in Sportlerkreisen seit Langem einen ausgezeichneten Ruf. Beide Kliniken sind offizielle Außenstellen des Olympiastützpunktes Bayern und in beiden lassen sich Spitzensportler durchchecken oder nach Verletzungen rehabilitieren. Fanden sich bisher vor allem Wintersportler der unterschiedlichsten Disziplinen, Basketballspieler oder – am Chiemsee – Wassersportler in den Kliniken, kommen nun auch Ringer hinzu. Denn die medizinisch-therapeutische Medical Park-Qualität und das besondere Ambiente der Einrichtungen haben jetzt auch den Deutschen Ringer-Bund (DRB) davon überzeugt, dass seine Athleten in den genannten Kliniken am besten aufgehoben sind, sei es zur



Vorbereitung auf Wettkämpfe, sei es zur Rehabilitation nach Verletzungen. Der Deutsche Ringer-Bund und die Medical Park AG haben deshalb jetzt eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, nach der die Medical Park AG die sportmedizinische Rehabilitation der Kadersportler und -sportlerinnen des DRB weitgehend übernimmt. Damit ist die Medical Park AG jetzt „Offizieller Rehabilitationsklinikträger des Deutschen Ringer-Bundes“.

Mit den Erfolgen bei den Olympischen Spielen in Peking ist das Ringen wieder verstärkt ins Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt. Wenn künftig wieder deutsche Ringer bei internationalen Wettkämpfen aufs Siegereppchen steigen, dann sicherlich auch dank der Betreuung durch die Ärzte und Therapeuten von Medical Park.

### Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus

## Auszeichnung für Dr. Christa Bongarth

■ **Bad Wiessee.** Die Leitende Oberärztin in der Abteilung Innere Medizin und Kardiologie der Klinik Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus Dr. Christa Bongarth, hat in diesem Jahr die „Arbeitsgemeinschaft Prävention“ als neue Arbeitsgruppe der „Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation (DGPR)“ initiiert und gegründet und wurde von deren Mitgliedern als Sprecherin gewählt. Die Arbeitsgemeinschaft wurde von ihr auf der diesjährigen DGPR-Tagung in Berlin im Juni offiziell in der Mitgliederversammlung vorgestellt und etabliert. Jetzt wurde Dr. Christa Bongarth vom Präsidium der DGPR zur Prüfungsvorsitzenden für die Erteilung der Bezeichnung „Kardiovaskulärer Präventivmediziner“ (DGPR) ernannt. Die DGPR ist der richtungsweisende und koordinierende Dachverband für alle Bereiche der ambulanten und sta-

tionären Betreuung von Herz-Kreislaufkranken und von Risikopatienten mit dem Ziel einer Gesamtstrategie zur Prävention und Rehabilitation der Atherosklerose und ihrer Folgen. Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen sind die in der Kardiologischen Prävention und Rehabilitation tätigen Ärzte und die Mitarbeiter des interdisziplinären therapeutischen Teams.

Die Klinik Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus und die DGPR verbindet eine langjährige enge Zusammenarbeit.





# MEDICAL PARK

---

## NEWS

### Medical Park AG

## Neurologische Rehabilitationsklinik Bad Camberg übernommen

#### ■ Bad Wiessee / Bad Camberg.

Die Medical Park AG hat die Neurologische Rehabilitationsklinik Bad Camberg in der Nähe von Frankfurt erworben. Nach Angaben von Hartmut Hain, Vorsitzender des Vorstandes der Medical Park AG, verfügt die Klinik Bad Camberg mit 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über 150 Betten für neurologische Patienten der Phasen B, C und D. Nach Angaben von Hartmut Hain soll die verkehrsgünstig gelegene Klinik zu einem leistungsfähigen Neurologischen Kompetenzzentrum entwickelt werden und damit

einen wichtigen Beitrag zur optimalen Versorgung neurologischer Patienten im Großraum Frankfurt leisten.

Laut Hain sind in den kommenden Jahren größere Investitionen geplant, um die Bad Camberger Klinik an den Medical Park-Standard heranzuführen: „Unsere Kliniken zeichnen sich durch ein Höchstmaß an medizinischer und therapeutischer Leistungsfähigkeit aus. Das gilt für die Ausstattung der Kliniken mit modernster Technik ebenso wie für die Qualifikation des Personals. Darüber hinaus legen wir im Interesse einer schnelleren Genesung der Patienten Wert auf ein ansprechendes Ambiente, das dem eines hochklassigen Hotels entspricht. In unseren Kliniken sollen sich Patienten wohlfühlen.“

Mit der Bad Camberger Klinik ist die Medical Park AG als



*Jüngste Klinik der Medical Park AG:  
Die Neurologische Fachklinik Bad Camberg*

Premiuranbieter im Bereich der Rehabilitation nun bundesweit an 15 Standorten vertreten. Zu den Fachrichtungen gehören die Neurologie, Orthopädie, Kardiologie und Psychosomatik. Insgesamt bietet die Medical Park AG mit Sitz in Bad Wiessee in ihren zehn stationären Einrichtungen 2.000 Betten, nahezu ausschließlich in Einzelzimmern, an und beschäftigt rund 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hohes Ansehen im In- und Ausland hat die Medical Park AG vor allem durch die außergewöhnliche medizinische Kompetenz und durch das besondere Ambiente in ihren Kliniken erworben.



# MEDICAL PARK

---

## NEWS

### Medical Park AG

## Förderung von Wissenschaft und Lehre auf hohem Niveau

■ **Bad Wiessee.** Die Förderung von Forschung und Lehre in der medizinischen Wissenschaft ist ein Anliegen, dem die Medical Park AG in jüngerer Zeit besondere Aufmerksamkeit gewidmet hat und das sie ständig ausweitet. Für den bayerischen Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch war dies Anlass, sich in der Klinik Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus über das Engagement des Unternehmens in diesem Bereich und über die Symbiose von Wissenschaft und medizinischer Praxis zu informieren. Ernst Freiberger, Alleingesellschafter und Aufsichtsratsvorsitzender der Medical Park AG und selbst Kuratoriumsmitglied des „Universität Bayern e.V.“, sowie der Vorsitzende des Vorstands, Hartmut Hain, konnten eine beeindruckende Bilanz aufzeigen:

#### **Medical Park Bad Wiessee St. Hubertus:**

■ Einrichtung einer Stiftungsprofessur für „Konservative und Rehabilitative Orthopädie“ an der TU München.

#### **Medical Park Berlin Humboldtmühle:**

■ Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Neurologische Rehabilitation an der Charité Universitätsmedizin Berlin (Prof. Dr. Stefan Hesse).

■ Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Muskulo-Skeletale Rehabilitation, Prävention und Versorgungsforschung am Zentrum für Muskulo-Skeletale Chirurgie in Kooperation mit der Charité Universitätsmedizin



*Zeigte sich vom Engagement der Medical Park AG im Bereich von Forschung und Lehre beeindruckt: Bayerns Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch (r.) mit Ernst Freiberger (m.) und Hartmut Hain (l.)*

und der Humboldt Universität Berlin (Dr. Karsten Dreinhöfer). Die Klinik Medical Park Berlin Humboldtmühle ist zudem Partnerklinik der Charité Berlin.

Geplant sind die Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Kardiologie an der Charité Universitätsmedizin Berlin (Prof. Dr. Heinz Theres) sowie einer weiteren Stiftungsprofessur für Neurologie an der Universität Erlangen. Eine intensive Zusammenarbeit der Chefarzte der Medical Park Kliniken mit dem universitären Bereich ist längst Alltag. Prof. Dr. Thomas Wessinghage, Ärztlicher Direktor der Medical Park Kliniken im Tegernseer Tal, ist zugleich Prorektor der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement, Saarbrücken. Privatdozent Dr. Marcus Schmitt-Sody, Chefarzt der Klinik Medical Park Chiemsee, besitzt die Lehrbefugnis für das Fach Orthopädie an der LMU München. Dr. Dr. Heinz F. Golling, Chefarzt der Psychosomatischen Abteilung der Klinik Medical Park Prien Kronprinz, kooperiert mit der TU München und dem Klinikum rechts der Isar in München und bereitet ein gemeinsames wissenschaftliches Projekt zu sportwissenschaftlichen Präventivmaßnahmen bei psychosomatischen Rehabilitations-Patienten mit Prof. Dr. Halle, Lehrstuhl für Sportwissenschaften an der TU München vor. Gunter Hölzig schließlich, Therapieleiter in der Klinik Medical Park Bad Rodach, ist Lehrbeauftragter an der Universität Leipzig zum Thema „Stationäre Rehabilitation“.



*Hartmut Hain und der Ärztliche Direktor der Medical Park Kliniken im Tegernseer Tal, Prof. Dr. Thomas Wessinghage) waren mit der Fitness von Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch ganz offensichtlich zufrieden. (v.l.n.r.)*



# MEDICAL PARK

---

## NEWS

### Medical Park Prien Kronprinz Grünes Licht für psychosomatische Akut-Station Versorgungskette zum ambulanten Sektor geschlossen

■ **Prien.** Anerkennung für die Abteilung Psychosomatik der Klinik Medical Park Prien Kronprinz unter der Leitung von Chefarzt Dr. Dr. Heinz F. Golling: Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit hat jetzt einem Versorgungsvertrag mit der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassen in Bayern zugestimmt, nach dem die Klinik zur akuten vollstationären Behandlung von Versicherten der Mitgliedskassen bei Erkrankungen im Rahmen der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie zugelassen ist.

Bisher verfügte die Klinik bereits über eine Station mit 30 psychosomatischen Rehabilitationsbetten. Nun kommt eine räumlich und personell abgegrenzte Akut-Station mit 25 Betten für die Behandlung von psychischen und psychosomatischen Patienten mit akuten Beschwerdebildern hinzu. Ziel der Therapie ist die volle berufliche Rehabilitation und Wiedereingliederung in das Alltagsleben.

Nach epidemiologischen Untersuchungen befinden sich circa 30 Prozent der insgesamt etwa 13.000 psychosomatischen Behandlungsplätze in Deutschland wohnortnah im Akutbereich und etwa 70 Prozent in wohnortfernen Rehabilitationskliniken. Festzustellen ist, dass bei etwa vier Prozent einer Großstadtbevölkerung

die Indikation für eine stationär-psychotherapeutische Behandlung vorliegt, zudem leiden etwa 30 Prozent der Patienten in hausärztlichen Praxen unter somatoformen Störungen. Dennoch bestehen erheblich Defizite im akut-stationären Behandlungssektor unter anderem für Patienten mit akuten und chronischen depressiven Zustandsbildern, psychogenen Schmerzsyndromen, narzisstischen Persönlichkeitsstörungen, Angst- und Zwangsstörungen und Borderline-Persönlichkeitsstörungen sowie klassischen Psychosomatosen, Posttraumatischen Belastungsstörungen und Stresserkrankungen wie zum Beispiel Burn-out-Syndromen.

Im Anschluss an die akut-stationäre Behandlungsphase können die Patienten z. B. aus München bei Bedarf in das Medizinisch-Psychosomatische Versorgungszentrum München-Laim zur poststationären Weiterversorgung zurück überwiesen werden. Die Vorteile einer solchen geschlossenen Versorgungskette zwischen ambulantem Sektor und akut-stationärer Behandlung in der Klinik Medical Park Prien Kronprinz liegen auf der Hand:

Keine, allenfalls kurze Wartezeiten, Zeitökonomisierung von Diagnostik- und Therapieabläufen sowohl im ambulanten wie auch im stationären Sektor, umstandslose

Retransformmöglichkeiten aus dem akut-stationären in den ambulanten Sektor ohne Versorgungslücke und damit ein durchgängiges Behandlungs- und Versorgungskontinuum, das gerade für Patienten mit akuten psychosomatischen Beschwerdebildern von besonderer Bedeutung ist.

*In der Klinik Prien Kronprinz werden nun auch gesetzlich versicherte Patienten zur ersten vollstationären Behandlung bei psychosomatischen Erkrankungen aufgenommen .*





# MEDICAL PARK

---

## NEWS

### Medical Park City Med Frankfurt Sportsgeist der Extraklasse mit Betty Haidler

■ **Frankfurt/M.** Natürlich und fröhlich präsentierte sich die 25-jährige Hammerwerferin und Vizeweltmeisterin im Deka Health Center – samt Silbermedaille und ihrem vier Kilogramm schweren Wurfgerät. Nach einer Rückschau auf ihre Erfolge, ließ sie sich die von der Medical Park City Med Frankfurt geführte Einrichtung zeigen und gab den Besuchern Tipps, welche Übungen besonders effektiv sind. Künftig sollen hessische Spitzensportler regelmäßig im DHC trainieren können.

Als gebürtige Berlinerin sei sie wegen des Sports nach Frankfurt gekommen, erzählte sie, und zu ihrem „Geheimnis“, sich immer wieder neu zu motivieren, sagte sie: „Ich will immer die Beste sein. Deshalb ist der Ansporn so groß für mich – gerade auch nach einer Niederlage. Ich will mir selbst beweisen, dass ich trainiert habe, aber ich brauche auch starke Partner an meiner Seite, die mich unterstützen. Ich wollte den Zuschauern etwas bieten und konnte ihre Stimmung für meine Leistung ‚mitnehmen‘“, beschreibt sie den Moment, bevor ihr Hammer den Ring verließ – mit einer Geschwindigkeit von 27,9 Metern pro Sekunde – und ihr mit einer Weite von 77,12 Metern Platz 2 sicherte. Bleibt der freigestellten Polizeibeamtin und Jurastudentin neben dem Spitzensport ein wenig Zeit, nimmt sie an Sponsorenveranstaltungen teil oder gönnt sich privat ein paar freie Stunden. Aber das ist selten der Fall.

DekaBank-Personalchef Siegbert Weissbrodt betonte vor allem die zukunftsweisende Investition in das Health Center und lobte die gute Zusammenarbeit mit der Medical Park AG: „Es ist für mich keineswegs eine Erblast. Wir müssen es künftig nur noch besser



*Will immer die Beste sein:*

*Betty Haidler zu Gast im Deka Health Center*

vermarkten.“ Dabei kann Werner Schaefer, Leiter des Olympiastützpunktes (OSP) Hessen helfen: „Unter den Spitzensportlern in Hessen studieren allein 35 an der Goethe-Universität in Frankfurt, für die die vielfältigen Trainingsmöglichkeiten im DHC interessant sind.“

Für die Medical Park City Med Frankfurt und die DekaBank, die seit der DHC-Eröffnung offizieller Partner des OSP Hessen ist, also eine ideale Kooperation, wie auch Vicky Oertel, Leiterin von Medical Park City Med Frankfurt, bekräftigt: „Unser qualifiziertes Team ist bereit, Spitzensportler beim Training zu unterstützen. Darüber hinaus bieten wir in unserem Ambulanten Gesundheitszentrum, das sich unter einem Dach mit dem DHC befindet, jederzeit auch für die ganz ‚normalen‘ Bürger persönlich abgestimmte Therapie-, Trainings- und Wellnessprogramme an.“



# MEDICAL PARK

---

## NEWS

Medical Park Bad Wiessee Am Kirschbaumhügel

### Stuttgarter IT-Chef: Von der Therapie tief beeindruckt

■ **Bad Wiessee.** Im privaten Leben beschäftigt sich Johann Sulzer mit modernster Informationstechnologie. Die von ihm gegründete und geleitete Firma mit Sitz in Stuttgart entwickelt Softwaresysteme für unterschiedlichste Anforderungen, doch nun musste der Chef der Sulzer GmbH eine Pause einlegen: Der 77-jährige musste sich in München einer Hüftoperation unterziehen, der eine Rehabilitation in der Klinik Medical Park Bad Wiessee Am Kirschbaumhügel folgte.



*Dr. Johann Sulzer und Dr. Richard Ibrahim – In der gediegenen Atmosphäre der Klinik Medical Bad Wiessee Am Kirschbaumhügel vergeht die Rehabilitation wie im Flug.*

Sechs Wochen stand eine intensive Therapie auf dem Programm, ergänzt durch lange Spaziergänge und viel Schwimmen, was nicht zuletzt auch die Probleme mit der Wirbelsäule beheben sollte. Unter der Verantwortung des Leitenden Arztes Dr. Richard Ibrahim ließen die Erfolge nicht lange auf sich warten, was Johann Sulzer zu dem Lob veranlasste: „Die medizinische und therapeutische Betreuung war überragend. Die Umsichtigkeit bei der Auswahl der therapeutischen Maßnahmen

hat mich tief beeindruckt.“ Aber nicht nur das. Auch das fast familiäre Ambiente und der Service der exklusiven Klinik Medical Park Bad Wiessee Am Kirschbaumhügel und der außergewöhnliche Komfort haben zur schnelleren Genesung beigetragen. Nicht zuletzt aber hatte die erzwungene Pause vom Geschäftsalltag einen weiteren Effekt. Johann Sulzers Frau, die ihn während der Rehabilitation begleitete, schwärmt: „Wir haben seit 45 Jahren zum ersten mal sechs Wochen am Stück zusammen verbracht.“ Nach dieser glücklichen Erfahrung werden die beiden künftige sicher öfter in Urlaub fahren, auch ohne dass zuvor eine neue Hüfte implantiert werden muss. Und für Johann Sulzer steht fest: „Falls es

erforderlich sein sollte, werde ich gern wiederkommen. Darüber hinaus werde ich die Klinik meinen 200 Mitarbeitern wärmstens weiterempfehlen.“